Direkte Dosimetrie zur Kontrolle der Radium-applikationen beim Collumcarcinom

A.		Iklé
----	--	------

St. Gallen

) Die Arbeit erscheint in extenso in dieser Zeitschrift.

Diskussion

Breitner: Wir können die Vorteile der Radiummomentandosimetrie aus mehr-jähriger Erfahrung voll bestätigen. Es darf vielleicht in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß Bomke und Eberle im strahlenphysikalischen Laboratorium der I. Universitäts-Frauenklinik München doch wohl als erste ein Radium-Momentandosimeter entwickelten, das sich in der Praxis bewährte und mit dem Ries seine grundlegenden dosimetrischen Untersuchungen durchführen konnte. Die Verdienste der vielfach durchgeführten äußerst wertvollen Untersuchungen und Konstruktionen, die der praktischen Lösung des Problems vorangingen, sollen dadurch keineswegs geschmälert werden. Es ist meiner Ansicht nach ein erfreuliches Zeichen, daß nun bereits in mehreren Ländern, und vor allem in der Schweiz, durch die Industrie brauchbare Geräte zur Verfügung gestellt werden. Denn dadurch wird sich der Anschaffungspreis günstiger entwickeln, und die unzweifelhaften Vorteile der exakten Dosismessung in Blase und Rektum können damit auch kleineren Abteilungen, bei denen sich bisher die Anschaffung eines kostspieligen Gerätes nicht so recht lohnte, zugute kommen.

Glatthaar, E., und J. R. Rüttner: Gynaecologia 141, 262, 1956

Chorangiom der Plazenta

Von E. GLATTHAAR und J. R. RÜTTNER (Zürich)

Tumoren der Plazenta sind außerordentlich selten; unter ihnen ist das Chorangiom die häufigste Form. Meist sitzen diese Tumoren an der fetalen Seite der Plazenta oft sogar gestielt; bei diesem Sitz kommt es häufiger zu klinischen Manifestationen wie Hydramnion

Entwicklungsstörungen beim Kind

Frühgeburt oder eventuell Fruchttod. Beim vorwiegend intraplazentaren Sitz ist dagegen höch-